

Ottobock-Exoskelett Paexo erleichtert Montagearbeiten über dem Kopf

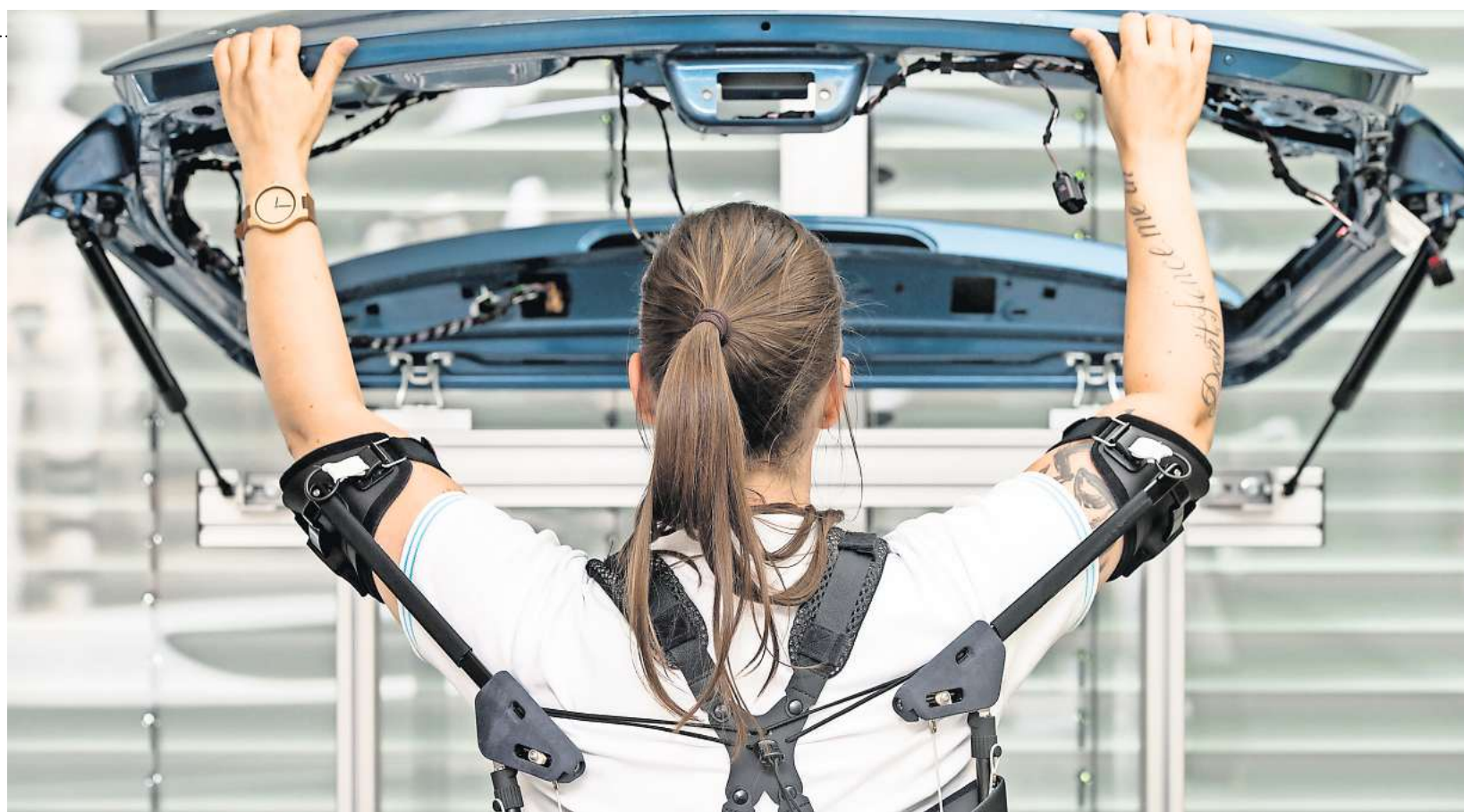
Duderstädter Healthcare-Unternehmen erschließt neuen Geschäftsbereich / Bewerbung für Innovationspreis des Landkreises

Von Michael Caspar

Duderstadt. „Mehr als eine Idee!“ – unter diesem Motto steht der Innovationspreis 2018 des Landkreises. Das Tageblatt stellt die Teilnehmer und deren Innovationen vor. Heute: Exoskelett von Ottobock Industrials.

„Science-Fiction-Filme haben Exoskelette bekannt gemacht“, sagt Jonas Bornmann, Forschungsingenieur beim Duderstädter Healthcare-Unternehmen Ottobock. Im Kino gäben die am Körper getragenen Stützstrukturen Leinwandhelden übermenschliche Kräfte. Die Entwicklung solcher mit Motoren und Sensoriksystemen ausgestatteten Exoskelette stünde noch am Anfang. Passive Systeme, die die Körperenergie aufnehmen und über Federn oder Gummizüge nutzen, fänden dagegen seit gut zehn Jahren Einsatz in der Medizintechnik. Sie würden zum Beispiel Schlaganfallpatienten in der Reha dabei helfen, ihre gelähmten Arme und Beine wieder zu benutzen.

„Obwohl wir aus dem Orthopädie-Bereich kommen, erschließen wir uns mit unserem neuen Exoskelett-Produkt Paexo einen ganz neuen Markt, den der industriellen Anwendungen“, berichtet Betriebswirt Sönke Rössing, Chef des im Mai gebildeten Geschäftsbereichs Ottobock Industrials. „In einem Forschungsprojekt mit Volkswagen und anderen Partnern, darunter dem Institut für Biomechanik und



Annedore Kurzweg von der Abteilung Produktentwicklung demonstriert das Exoskelett mit der Arbeit an einer Heckklappe.

FOTO: RICHTER

Orthopädie der Deutschen Sporthochschule Köln, haben wir von 2013 an ein Exoskelett entwickelt, das Produktionsmitarbeitern die anstrengende Arbeit über dem Kopf deutlich erleichtert“, sagt Ingenieur Bornmann.

„Das 1,9 Kilogramm schwere Exoskelett wird wie ein Rucksack aufgesetzt und mit Riemen am Körper befestigt“, erläutert Geschäftsführer Rössing. Würden die Arme erhoben, nähmen Schalen ihr Gewicht auf und leiteten es über eine

mechanische Seilzugtechnik auf die Hüften ab. So könnten Beschäftigte lange beschwerdefrei in der sonst schnell unangenehmen Zwangshaltung arbeiten.

VW teste 30 solcher Geräte derzeit drei Monate lang in einem Werk

in der slowakischen Hauptstadt Bratislava. Sollte es sich dort bewähren, würden auch andere VW-Beschäftigte mit Paexo ausgestattet. Pro Automobilwerk könnten das einige 100 der 3000 bis 7000 Euro teuren Geräte sein. „Für Unternehmen

wie VW rechnet sich der Einsatz der Exoskelette“, betont der Betriebswirt. Offene Stellen seien in Zeiten des Fachkräftemangels leichter zu besetzen. Beschwerdefreie Beschäftigte machten zudem deutlich weniger Fehler. Die Zahl der krankheitsbedingten Fehltagelasse. Beschäftigte blieben bis ins Alter arbeitsfähig. Bisher müssten viele aufgrund von Gesundheitsschäden, etwa durch den Verschleiß der Gelenke, vorzeitig ausscheiden.

„Interessant ist Paexo nicht nur für die Industrie, sondern auch für Handwerker oder Logistiker“, betont Rössing. „Wir sind dabei, neben dem Exoskelett zur Entlastung von Schultergelenken und Oberarmen ähnliche Systeme auch für Tätigkeiten zu entwickeln, die Rücken und Rumpf oder die Hände, insbesondere die Daumen, belasten“, kündigt Annedore Kurzweg, Produktentwicklerin bei Ottobock Industrials, an. Das Interesse an solchen Systemen, die es seit mehr als zwei Jahren auf dem Markt gebe, sei groß, sagt Rössing. Von Mitbewerbern habe sich Ottobock durch seine fast 100-jährige Erfahrung im Bereich der Biomechanik ab.

„Wir wollen wachsen“, betont der Geschäftsführer von Ottobock Industrials. Derzeit seien in seinem Geschäftsbereich sieben Leute tätig. Hinter ihnen stehe die Ottobock-Gruppe, auf deren Hilfe sie unter anderem in der Forschung und Entwicklung, der Fertigung oder im Marketing zurückgreifen könnten.

Lehrstellen: Orientierung bei der Suche

Sprechstunde der Arbeitsagentur

Göttingen. Schulabschluss. Sommerferien. Und dann? Die Berufsberatung der Arbeitsagentur Göttingen bietet Lehrstellensuchenden Orientierung im Irrgarten – vom 10. Juli bis zum 7. August, jeweils dienstags von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr; in einer Sprechstunde informieren sie sich über Berufe, Stellen und Bewerbungen.

Die „Offene Sprechstunde“ wird nur in der Agentur für Arbeit in Göttingen (BIZ), Bahnhofsallee 5, angeboten, teilt Pressesprecherin Christine Gudd mit. Themen sind unter anderem Bewerbungsunterlagen, offene Ausbildungsstellen, Alternativen zum Wunschberuf oder Unterstützungsangebote der Agentur. Das Angebot richte sich insbesondere an Ausbildungsinteressierte, „die in diesem Jahr eine Lehre beginnen möchten oder eine Überbrückungsmöglichkeit suchen“.

Die Sprechstunde stehe Ausbildungsuchenden aus dem Agenturbezirk offen. Wer ein Beratungsgespräch mit der Berufs- oder Studienberatung vereinbaren möchte, meldet sich über die kostenlose Service-Nummer 0800 4 5555 00 oder per E-Mail an goettingen.berufsberatung@arbeitsagentur.de. Terminierte Gespräche werden auch in den Geschäftsstellen in Duderstadt, Einbeck, Hann. Münden, Northeim, Osterode und Uslar angeboten. *ski*

WIRTSCHAFTS TERMINE

„Grundlagen der Existenzgründung – vom Businessplan zur Selbstständigkeit“ titelt das Seminar, das die Gründungsberatung Mobil am Montag und Dienstag, 9. und 10. Juli, anbietet. Beginn ist jeweils um 9 Uhr in den Räumen der Gründungsberatung Mobil in Göttingen, Lotzstraße 22c. Anmeldung unter Telefon 05 51 / 4 00 32 30 oder online mobil-goettingen.de.

Tischler-Innung spricht Gesellen frei

28 Auszubildende der Bereiche Göttingen, Duderstadt, Osterode und Northeim geprüft

Von Rüdiger Franke

Duderstadt. Elf Auszubildende im Tischlerhandwerk haben am Freitag in der Kundenhalle der Sparkasse Duderstadt ihre Freisprechung erhalten. Insgesamt hatten 28 Auszubildende der Innungsbereiche Göttingen, Duderstadt, Osterode und Northeim die Gesellenprüfung abgelegt. Die Freisprechung für Northeim und Osterode erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Northeim.

„Wir freuen uns gemeinsam, dass Sie den Gesellenbrief mit viel Herzblut erkämpft haben“, sagte Christian Baur, stellvertretender Obermeister der Tischler-Innung Südniedersachsen. Einen Beruf auszuüben heiße auch, das Berufsbild hochzuhalten. „Tischler sein heißt auch, eine wichtige Ressource in unserer arbeitsteiligen Welt zu besetzen.“ Dabei sei ein verantwortungsbewusster Umgang mit den Materialien Holz, Kunststoff, Aluminium und Chemikalien wichtig.

Warum die Freisprechung eigentlich Freisprechung heiße und nicht Gesellenprüfung bestanden, erläuterte der Prüfungsausschuss-Vorsitzende Gunter Grube. Das habe eine alte Tradition und stamme aus der Hochzeit der Gilden und Handwerker im Mittelalter. Damals

gaben die Menschen ihre Kinder in die Obhut eines Handwerksmeisters – meist weit weg und mit der Verpflichtung des Lehrlings, bis zur Gesellenprüfung zu bleiben und in dieser Zeit den Beruf zu erlernen. Am Ende der Lehrzeit wurde man dann freigesprochen. Doch früher wie heute ende das Lernen nicht mit der Lehrzeit. Das Lernen fange im Anschluss erst richtig an.

Besonders die Digitalisierung sorgte in der heutigen Zeit für eine rasante Entwicklung, sagte Sabine Freese, Leiterin der Berufsbildenden Schulen in Duderstadt, „auch im Handwerk“. Die Digitalisierung sei aus dem Handwerk nicht mehr wegzudenken, auch wenn ein Tablet zum Beispiel keine Fliesen verlegen könne.

Sparkassen-Vorstandsmitglied Markus Teichert lobte das Können der neuen Gesellen. „Unsere Kunden konnten in den vergangenen Wochen in der Kundenhalle Ihre Gesellenstücke bewundern.“ Die Stücke zeigten, wie kreativ, vielfältig und abwechslungsreich ein handwerklicher Beruf sein könne. Und gerade das Handwerk bilde im Eichsfeld eine wesentliche Zukunftssäule, die es zu unterstützen gelte. Die Perspektiven seien hervorragend – eine gute Qualifikation vorausgesetzt.



Die Tischler-Innung Südniedersachsen hat ihre Gesellenfreisprechung in der Kundenhalle der Sparkasse in Duderstadt gefeiert. Dort waren in den vergangenen Wochen auch die Gesellenstücke ausgestellt.

FOTO: FRANKE



stashcat®

DER **DSGVO** KONFORME MESSENGER FÜR BEHÖRDEN UND UNTERNEHMEN




- Ende-zu-Ende-Verschlüsselung
- Hosting auf deutschen stashcat® Servern oder On-Premise
- Channels, Einzel- und Gruppenchats
- Eigenes Branding
- Unabhängig von E-Mail und Telefonnummer

JETZT TESTACCOUNTS ANFORDERN!

www.stashcat.com/dsgvo/



made in Germany

Teilnehmer der Allianz für Cyber-Sicherheit

©heinekingmedia GmbH | +49 (0) 511 - 67 51 90 | hello@stashcat.com
Ein Unternehmen der Madsack Mediengruppe